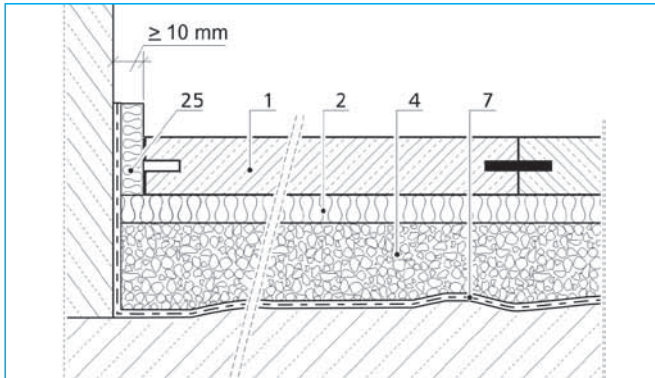


Allgemeine Details

Die ideale Konstruktion für Holzrahmenbau und Fertighausbau

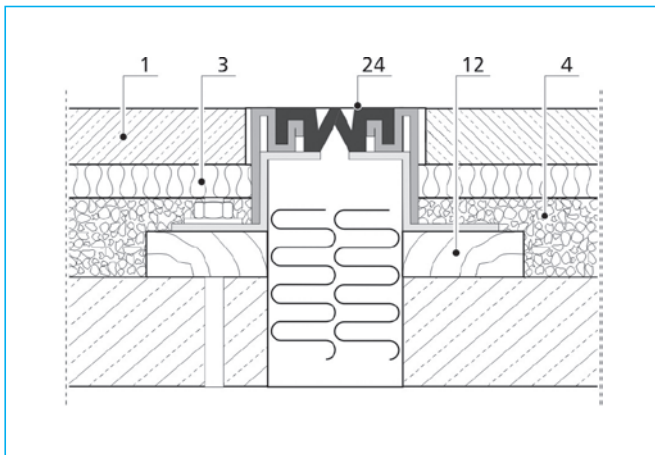
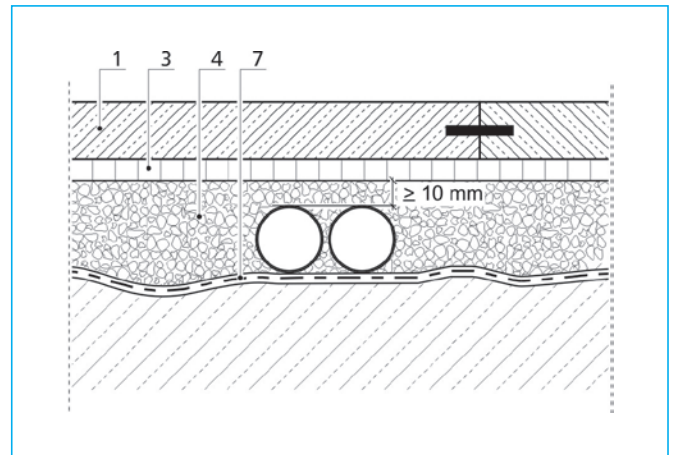
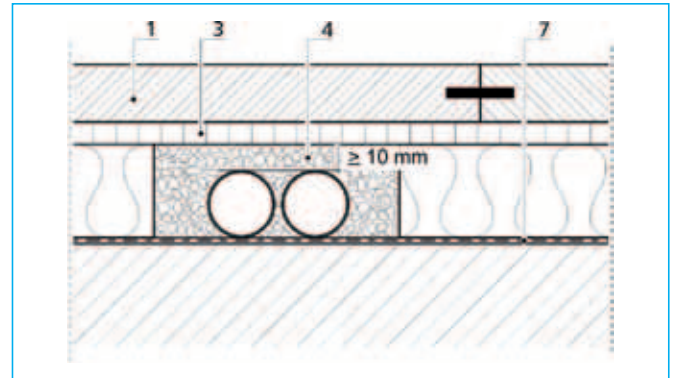
Bezeichnungen

- 1 a AQUAPANEL® Cement Board Floor
- 1 b AQUAPANEL® Cement Board Floor MF
- 2 Fasoperl®-TS
- 3 Fasoperl®-A8
- 4 Schüttungen
- 7 Feuchtigkeitssperre, falls erforderlich
- 12 Futterholz/Holzlatte/
Unterlegplatte > 19 mm
- 24 Spezialprofil
- 25 Randdämmstreifen, z. B. Fasoperl®-TS



Randfugen

Schüttung und Abdeckplatten können bis zum Rand geführt werden. Zwischen der AQUAPANEL® Cement Board Floor und der anschließenden Wand ist eine Randfuge von mindestens 10 mm einzuhalten. So werden Schallbrücken und Spannungen vermieden, wenn das Material aufgrund von Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen arbeitet. Ein Randdämmstreifen verhindert ein Verfüllen der Fugen mit Klebe- oder Spachtelmasse folgender Gewerke. Der Randdämmstreifen darf erst nach dem Verlegen des Gehbelages oberkantenbündig abgeschnitten werden. Die Randfuge wird später von der an der Wand befestigten Fußleiste überdeckt.



Dehnungsfugen

Bauwerksfugen werden selbstverständlich auch im Trockenestrich übernommen. Da AQUAPANEL® Cement Board Floor nur geringe thermische und hygri sche Dehnkoeffizienten hat, sind weitere Fugen nur dann erforderlich, wenn die Seitenlänge des Raumes 10 m überschreitet. Die konstruktive Ausbildung der Fugen sollte mit einem geeigneten Bewegungsprofil (z.B. Migua) erfolgen.

Rohrleitungen

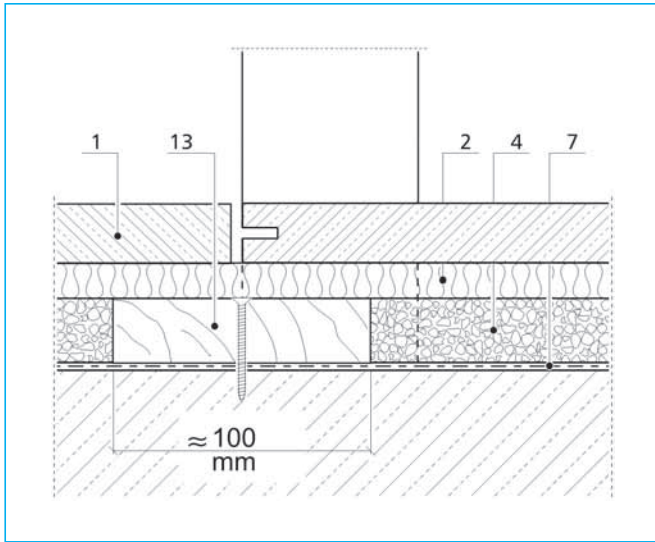
Rohrleitungen und Kabel können in Trockenschüttungen verlegt werden. Dazu werden sie auf der Rohdecke befestigt. Anschließend wird die Schüttung lückenlos eingefüllt. Die Überdeckung über den Rohrleitungen und Kabeln muss mindestens 10 mm betragen. Es dürfen nur Rohrummantelungen aus nicht zusammendrückbaren Materialien verwendet werden.

Türschwellenbereich

Bezeichnungen

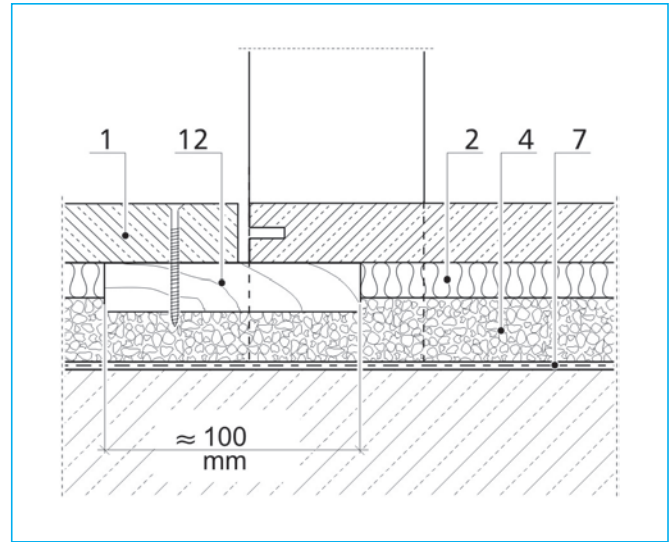
- 1 AQUAPANEL® Cement Board Floor
- 2 Fasoperl®-TS
- 3 Fasoperl®-A8
- 4 Schüttungen
- 7 Feuchtigkeitsperre, falls erforderlich
- 12 Futterholz/Holzlatte/
Unterlegplatte > 19 mm
- 13 Schwellholz
- 25 Randdämmstreifen, z. B. Fasoperl®-TS

Der Türschwellenbereich kann in zwei Varianten ausgeführt werden:



Türschwelle mit Schwellholz

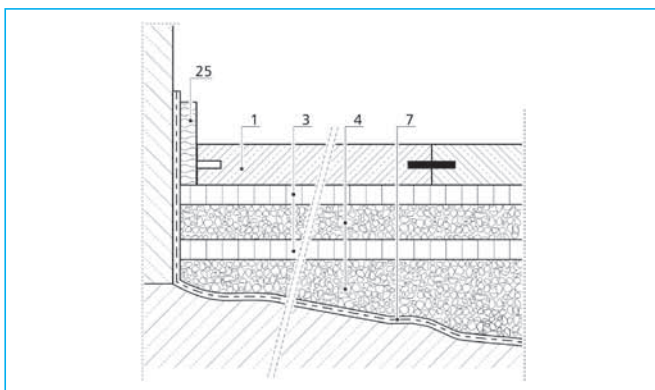
Im Türschwellenbereich kann mit einem Schwellholz gearbeitet werden, das die verschiedenen Arbeitsabschnitte voneinander trennt und ein Herausrieseln der Schüttung verhindert. Das Holz muss eine Breite von 80 bis 100 mm aufweisen und die gleiche Höhe haben wie die fertig verdichtete Schüttung. Die Abdeck- bzw. Trittschalldämmplatten verlaufen über dem Holz. Um die Weiterleitung des Schalls durch die AQUAPANEL® Cement Board Floor zu verhindern, wird diese unter dem Türblatt stumpf gestoßen.



Türschwelle mit Schwellholz

Alternativ kann die Schüttung im Türbereich durchgeführt werden, wenn der Plattenstoß der AQUAPANEL® Cement Board Floor im Türbereich mit einem Holz von mindestens 100 mm Breite unterfüttert wird.

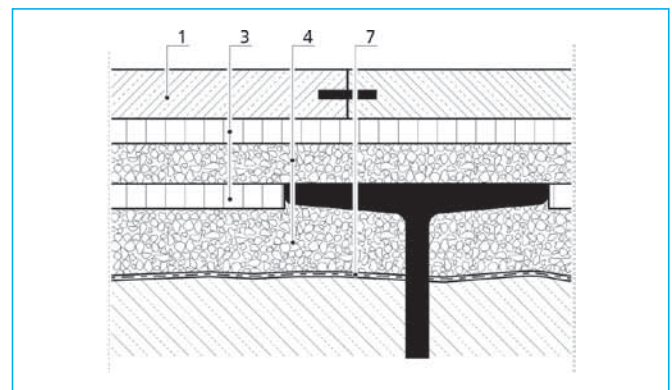
Extreme Neigung



Extreme Neigung

Ist die Rohdecke stark geneigt, fällt die Verdichtung an den gegenüberliegenden Seiten des Raumes unterschiedlich hoch aus. Die prozentuale Verdichtung des Materials bezogen auf die Einbauhöhe ist dafür der Grund. Wir empfehlen folgende Verfahrensweise: führen Sie den Grobausgleich nur bis unterhalb der geplanten Einbauhöhe durch. Nivellieren Sie nach der Verdichtung die verbleibende Unebenheit.

Kappendecke



AQUAPANEL® Cement Board Floor mit Fasoperl®-Abdeckplatten und Perlite-Schüttung zur Sanierung von Stahlträgerdecken
AQUAPANEL®-Trockenestrich kann bei der Sanierung von Stahlträgerdecken eingesetzt werden. Dabei beträgt die Mindestschütthöhe $h = 10$ mm über Oberkante Stahlträger.

Ideal für Holzrahmenbau, Fertighausbau und Sanierung

Bezeichnungen

- 1 AQUAPANEL® Cement Board Floor
- 3 Fasoperl®-A8
- 4 Schüttungen
- 6 Rieselschutz
- 10 tragfähiger Einschub

Einschub-Holzbalkendecke mit AQUAPANEL® Cement Board Floor

Alte Holzbalkendecken können mit AQUAPANEL® Cement Board Floor wie folgt saniert werden: Eventuell vorhandene Fußbodendielen, Auffüllungen und Fehlboden entfernen. Traglatten seitlich an die vorhandenen Holzbalken schrauben, neuen Fehlboden einbauen und eventuell mit Rieselschutz versehen. Schüttung zwischen den Balken einbringen und abziehen. Darüber Fasoperl®-A8 verlegen. Schüttung mit dem Handstampfer über aufgelegten Schaltafeln oder Spanplatten verdichten. Zweite Schüttungsschicht einbringen und zweite Lage Fasoperl®-A8 darüber verlegen. Schüttungen über 60 mm über aufgelegten Schaltafeln oder Spanplatten verdichten. AQUAPANEL® Cement Board Floor verlegen.

Decken werden durch Trockenestrich wie folgt belastet:

AQUAPANEL® Cement Board Floor	0,37 kN/m ²
AQUAPANEL® Cement Board Floor MF	0,39 kN/m ²
Fasoperl®-A8	0,02 kN/m ²
Fasoperl®-TS	0,02 kN/m ²
Fasoperl®-TSN	0,02 kN/m ²
Schüttungen (10 cm verdichtete Höhe)	
Nivoperl®	0,015 kN/m ²
Bituperl®	0,018 kN/m ²
Siliperl®	0,063 kN/m ²

Denken Sie bei der Festlegung der Schütthöhe an die Verdichtung der einzelnen Schüttungen:

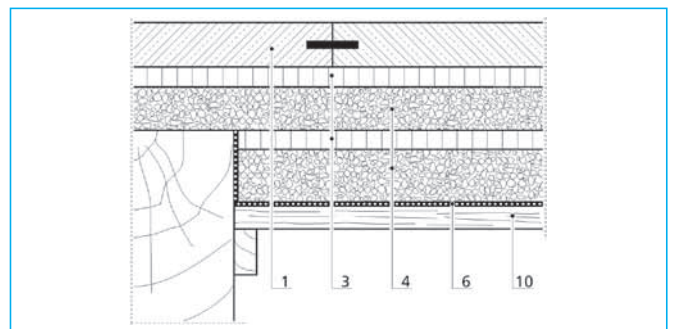
Nivoperl®/Bituperl®	10 %
Siliperl®	5 %

Besondere Hinweise

- Das Trittschall-Verbesserungsmaß wurde jeweils im Deckenprüfstand mit unterdrückter Flankenübertragung ermittelt.

Hinweise zum Brandschutz:

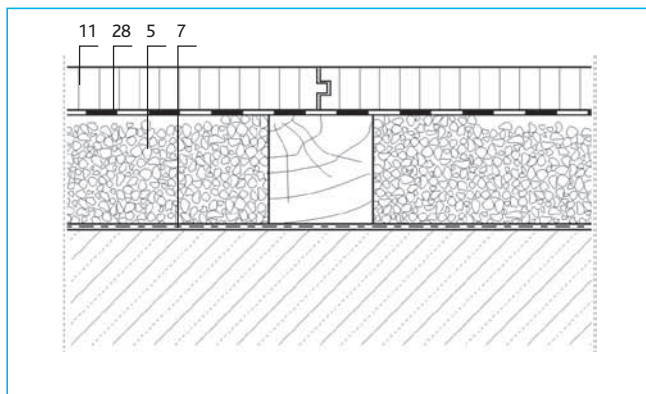
- Die Feuerwiderstandsdauer wird durch die Anordnung von weiteren Schichten aus AQUAPANEL® Cement Board Floor, Fasoperl®-Platten, Schüttungen oder AQUAPANEL® Cement Board Indoor nicht verändert.
- Die Anordnung weiterer Schichten darf nur unter Berücksichtigung der Tragfähigkeit der Rohdecke erfolgen.
- Dampfsperren, Abdichtungsbahnen oder Rieselschutzzeilen zwischen der Rohdecke und dem weiteren Fußbodenaufbau beeinträchtigen die Feuerwiderstandsdauer ebenfalls nicht.
- Unterhalb der AQUAPANEL® Cement Board Floor dürfen Fußbodenheizungssysteme angeordnet werden.
- Installationen dürfen unmittelbar auf der Rohdecke verlegt werden, sofern die Mindestschüttdichte von 10 mm darüber eingehalten wird.
- Die Anordnung von Fußbodenbelägen auf dem fertigen Trockenestrich ist ohne weiteren Nachweis erlaubt.
- Eine zusätzliche lastverteilende Schicht kann nach den Angaben S. 17 verlegt werden.



Deckenkonstruktionen mit wärmedämmenden Füllungen

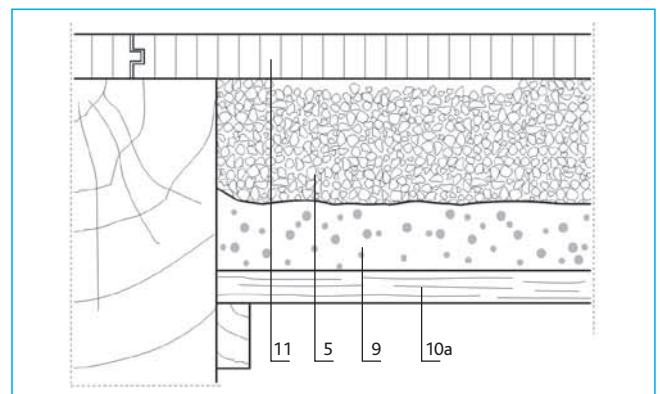
Bezeichnungen

- 5 Wärmedämmende Schüttung Isoself®
- 7 Feuchtigkeitssperre, falls erforderlich
- 9 Vorhandene Auffüllung aus Schlacke, Asche oder Lehm
- 10a vorhandener Einschub
- 11 Fußboden aus Dielen oder Spanplatten
- 28 Dampfbremse



Vollwärmung zwischen Lagerhölzern auf vorhandener Massivdecke

Die wärmedämmende Schüttung Isoself® dient ausschließlich zur Verbesserung der Wärmedämmung einer Rohdecke. Sie kann in den meisten Fällen direkt auf die Massivdecke aufgebracht werden. Bei nicht unterkellerten Böden wird vorher eine Feuchtigkeitssperre nach DIN 18 195 verlegt. Neue Betondecken bzw. Decken über Nassräumen werden mit einer Polyethylenfolie 0,2 mm abgedeckt. Dann ist ggf. auch die Anordnung einer Dampfbremse zwischen dem Fußboden aus Dielen oder Spanplatten und der Wärmedämmung erforderlich. Isoself® ist nicht als lastverteilende Schicht geeignet. Die Nutzlasten werden von der begehbaren Nutzschiht, z. B. aus Dielen oder Spanplatten auf Kanthölzern, übernommen.



Zusatzdämmung auf vorhandener Auffüllung

Mit Isoself® können vorhandene Holzbalkendecken saniert und in Punkto Wärmedämmung verbessert werden. Dazu werden die vorhandenen Fußbodendielen aufgenommen und Verunreinigungen in der vorhandenen Auffüllung entfernt. Falls erforderlich wird ein Rieselschutz eingebracht. Anschließend wird der Deckenzwischenraum mit Isoself® aufgefüllt. Zuletzt wird die Deckenfläche mit einer begehbaren Nutzschiht aus Spanplatten oder Dielen versehen. Sie übernimmt alle Nutzlasten. Bei geschlossenen Gefachen mit oberseitigen Dielenbelägen ist vom Verarbeiter zu prüfen, dass nur trockenes Material eingebaut wird.